



VERANSTALTUNGS AUSWAHL SOMMERSEMESTER 2019

**AUSGESUCHTE VERANSTALTUNGEN FÜR GEWERKSCHAFTLICH
UND POLITISCH INTERESSIERTE STUDIERENDE IN GÖTTINGEN**

**Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

die regelmäßig erscheinende Veranstaltungsauswahl ist als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir möchten Sie einladen, sich auf den nächsten Seiten inspirieren zu lassen und vielleicht das eine oder andere Angebot wahrzunehmen. Je eine interdisziplinär angelegte bzw. gewerkschaftlich interessante Veranstaltung pro Semester sollte möglich sein. Nur wer den Blick über Fachgrenzen hinaus riskiert, hat Chancen, das Potenzial der Göttinger Hochschulen auch wirklich zu erschließen. Die Rückmeldungen aus den letzten Semestern zeigen: Manche ließen sich einfach informieren und nahmen die spezifisch gewerkschaftliche Perspektive des Angebots interessiert zur Kenntnis, andere nahmen die Erkundung auf und besuchten insbesondere Vorlesungen.

Bei der Gliederung haben wir akademische Grenzen bewusst nicht übernommen. Da auf ‚normale‘ Lehrveranstaltungen hingewiesen wird, bitten wir jeweils zunächst die Teilnahmebedingungen zu prüfen. Vorlesungen sind hochschulöffentlich, bei Seminaren ist vorab eine Rücksprache mit den Dozentinnen und Dozenten sinnvoll. In den meisten Fällen werden Teilnahmemöglichkeiten zu finden sein, in Einzelfällen kann jedoch auch von einer Teilnahme abgeraten (oder diese ausgeschlossen) werden. Nicht in jedem Fall sind hochschulpolitisch erwünschte interdisziplinäre Studien auch methodisch und didaktisch sinnvoll.

Die Ankündigungen stammen aus allgemein zugänglichen Kommentaren, d.h. die Auswahl ist nicht mit einzelnen Lehrenden abgestimmt. Wir bitten dafür um Verständnis.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Broschüre vermittelt wieder einen gewerkschaftlich reizvollen Blick auf das Angebot der Göttinger Hochschulen. Natürlich möchten wir v.a. über das Angebot informieren. Das schließt aber nicht aus, dass der eine oder die andere etwas tiefer in das Angebot einsteigt. Zum ‚Hineinschnuppern‘ sind Vorlesungen sicherlich besser geeignet als Seminare. Bei der Kontaktaufnahme ist die Kooperationsstelle gerne behilflich. Soweit nicht anders angegeben, beginnen die Veranstaltungen in der Woche vom 09.04.2018.

Tobias Krauch, Lina Asmus und Nadim El Nagi vielen Dank für Auswahl, Ausführung, Satz und Layout.

Dr. Frank Mußmann
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Göttingen

**Kooperationsstelle Hochschulen
und Gewerkschaften Göttingen**

Weender Landstraße 3
37073 Göttingen
Ansprechpartner Dr. Frank Mußmann
Sekretariat Inka Rossek
Telefon 0551 39 24756
Telefax 0551 39 26196
e-mail kooperationsstelle@uni-goettingen.de
Internet: www.kooperationsstelle.uni-goettingen.de

Kooperationspartner:

Georg-August-Universität Göttingen, HAWK
Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen,
DGB-Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt,
DGB-Region Südniedersachsen-Harz,
Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V.

Inhalt

Sozialpolitik & Arbeitswelt.....	3
Gesellschaft.....	6
Wirtschaft.....	8
Soziologie/Politik.....	11
Geschichte.....	15
Kulturwissenschaften.....	17
Lageverzeichnis & Raumplan.....	27

Sozialpolitik & Arbeitswelt

Vorlesung: Grundzüge des Arbeitsrechts

Prof. Dr. Olaf Deinert
olaf.deinert@jura.uni-goettingen.de

Mi: 10.00 - 12.00
Ort: ZHG006

Grundlagen und Schwerpunkt Individualarbeitsrecht.

Vorlesung: Betriebliche und unternehmerische Mitbestimmung

Prof. Dr. Rüdiger Krause
lehrstuhl.Krause@jura.uni-goettingen.de

Di: 14.00 - 16.00
Ort: VG 4.107

Noch kein Infotext vorhanden.

Vorlesung: Europäische Sozialpolitik

PD Dr. Klaus Zapka
kzapka@gwdg.de

Mi: 12.00 - 14.00
Ort: Theologicum 0.136
und Mi: 15.00 - 16.00
Ort: ZHG010

Sozialpolitik gilt als außerordentlich zentrale Politik vieler Wohlfahrtsstaaten, die immer wieder Anlass zu theoretischen und praktischen Konflikten gibt. Sozialpolitik wird nahezu in allen Staaten mit durchaus differenzierten

Präferenzen angeboten. Sozialpolitik ist nach ihrem Ursprung ein nationalstaatliches Produkt, die sich Verteilungsaufgaben widmet.

In der Vorlesung zur Europäischen Sozialpolitik wird zunächst der Begriff Sozialpolitik verdeutlicht. Auch wird der wesentlichen Frage nachgegangen, welche Funktionen nationalstaatliche Sozialpolitik zu bewältigen hat. Dabei wird stets ein Blick nicht nur auf den deutschen Nationalstaat, sondern auch auf andere EU-Staaten sowie Drittstaaten gerichtet. Auffallend ist, dass das geographisch kleine (West-) Europa über einen sehr ausgeprägten Wohlfahrtsstaat verfügt, während in der übrigen Welt dieses Phänomen nicht in dieser Form anzutreffen ist. Die Ursachen dafür werden vorgestellt. Im Laufe der Vorlesung soll herausgearbeitet werden, inwieweit die in den Nationalstaaten entwickelte Sozialpolitik als Referenzmodell für die Europäische Union dienen kann. Und vor allem: Wo unterscheidet sich die nationale Sozialpolitik von der supranationalen Sozialpolitik?

Zum besseren Verständnis der supranationalen Sozialpolitik werden verschiedene theoretische Modelle vorgestellt. Die EU-Sozialpolitik ist ein politökonomisches Produkt volkswirtschaftlich sehr heterogener Mitgliedsstaaten, die über entsprechende, historisch gewachsene Ordnungsmodelle (economic gover-

nance) verfügen. Es stellt sich die wesentliche Frage, aus welchen Motiven europäische Sozialpolitiken im stark wettbewerblich konnotierten Europäischen Binnenmarkt überhaupt implementiert wurden. Die EU verfügt zudem über unterschiedliche Instrumente und Strategien, sozialpolitische Effekte zu erzeugen. Dazu werden die Gründe, politischen Ziele und deren Funktionen referiert. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in der Darlegung verschiedener supranationaler Sozialpolitiken, aus denen sehr differenzierte (Schutz-) Effekte resultieren. Zu diskutieren wird sein, ob die EU positive oder negative Effekte initiiert, und welchen Zusatznutzen die Europäische Sozialpolitik für die Mitgliedsstaaten generiert.

Seminar: Gender und Arbeit 4.0: Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung

Mario Becksteiner
mario.becksteiner@uni-goettingen.de

Mi: 14.00 - 16.00

Ort: Oeconomicum 1.162

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Umgang mit ethnisch-kultureller Vielfalt in Alltag, Gesellschaft und Arbeitswelt

Leyla Ercan
Leyla.Ercan@zess.uni-goettingen.de

Fr. 26.04., Fr. 03.05. - Sa. 04.05.

immer 10.00 - 18.30

Ort: ZESS UE 4

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Wirtschaftspsychologie - Arbeitspsychologische Basis-Skills

Dr. Christian Treffenstädt
treffenstaedt@psych.uni-goettingen.de

Mo: 14.00 - 16.00

Ort: Psychologie-Institutsgebäude
Hörsaal MN 84

In dieser Lehrveranstaltung vertiefen die Studierenden das erworbene Grundlagenwissen im Themenbereich Arbeitssicherheit und Sicherheitskultur in Unternehmen. Neben der Vertiefung der theoretischen Grundlagen lernen die Studierenden vor allem, das erworbene Wissen im praktischen Kontext anzuwenden.

Seminar: Grundlagen der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Prof. Dr. Dirk Jaeger; Dr. Andrea Teutenberg
christhilde.bobbert@uni-goettingen.de

Mi: 10.00 - 16.00

Ort: Forst Büsgenweg 4 FSR 4.2

Kenntnisse der Arbeits-, Betriebs- u. Organisationspsychologie erarbeiten und deren angesprochenen Inhalte für die Beurteilung von Mitarbeitern sowie deren Führung werten. Grundsätze der Management-, Organisations- und Führungslehre zur Lö-

sung konkreter Probleme von Forstbetrieben und Betrieben verwandter Wirtschaftsbereiche anwenden.

besserung sozialer Kompetenzen in Führungssituationen im Vordergrund.

Vorlesung: Personalmanagement in der Agrar- und Ernährungswirtschaft

Prof. Dr. Ludwig Theuvsen
jstratm@uni-goettingen.de

Mi: 12.00 - 14.00

Ort: Theologicum 1.113

und Fr: 14.00 – 16.00

Ort: ZHG103

Das Modul führt in Grundzüge des Personalmanagements (...) ein. In einer Kombination aus Vorlesung und praktischen Übungen werden vor allem Grundzüge des deutschen Arbeitsrechts sowie Kenntnisse der Personalführung und -motivation vermittelt. Neben Theorien der Personalführung und -motivation werden auch Gestaltungsaspekte betrieblicher Anreizsysteme gelehrt. Im Übungsteil lernen die Studierenden, ihren eigenen Kommunikationsstil und ihr Führungsverhalten zu erkennen und zu beeinflussen.

Die Studierenden lernen, praktische Problemstellungen im personalwirtschaftlichen Bereich, denen sie in der betrieblichen Praxis begegnen werden, zu identifizieren und unter Rückgriff auf das erlernte theoretische Rüstzeug und die in den Übungen trainierten diagnostischen Fähigkeiten zu lösen. Neben der Entwicklung instrumenteller Kompetenzen, etwa im Bereich der Gestaltung betrieblicher Anreizsysteme, steht die Ver-

Gesellschaft

Seminar: Arbeit als gesellschaftliche und politische Kategorie

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja
nicole.mayer-ahuja@sowi.uni-goettingen.de

Di: 14.00 - 17.00

Ort: VG 4.104

Noch kein Infotext vorhanden.

Vorlesung: Die Grenzen der Freiheit: die Globalgeschichte von Lohnarbeit, Sklaverei und Kapitalismus im 19. und 20. Jahrhundert

Prof. Dr. Ravi Ahuja
Ravi.Ahuja@phil.uni-goettingen.de

Mo: 10.00 - 12.00

Ort: Theologicum 0.136

Im letzten Jahrzehnt hat die Hinwendung zu globalgeschichtlichen Perspektiven und die Überwindung eurozentrischer Verengungen die Sozialgeschichte der Arbeit grundlegend erneuert. Konventionelle sozialwissenschaftliche Erzählstrukturen (sei es der ungebrochenen „Proletarisierung“ oder eines geschichtslosen „Endes der Arbeit“) geraten ins Wanken. Unterschiedliche Formen gesellschaftlich organisierter Arbeit (wie Lohnarbeit, Schuldknechtschaft, „Selbständigkeit“ und Sklaverei) erscheinen nicht mehr als starr aufeinander folgende Stadien und separate Felder wissenschaftlicher Spezialisierung. So wird es möglich, die Frage,

inwieweit Kapitalismus auf „freier Lohnarbeit“ beruht (und inwiefern Arbeit „frei“ sein kann) auf neue Weise zu untersuchen. Hat die Geschichte des Kapitalismus das Problem von Freiheit und Unfreiheit, von Autonomie und Heteronomie in der Arbeitswelt in der Tendenz gelöst oder stets auf neue Weise aufgeworfen?

Die Vorlesung führt in die laufende Forschungsdiskussion zu dieser Frage ein, indem sie Studien zur Geschichte der Arbeit aus verschiedenen Weltregionen vorstellt. Die Transformation der brasilianischen Sklavengesellschaft, die europäische Geschichte von „Dienstboten“, Industrie- und Plantagenarbeit im südlichen Asien, der Wandel internationaler Migrationsregime, Bergbau unter dem Apartheidregime Südafrikas, die Globalgeschichte des „master and servant law“ zählen zu den Untersuchungsfällen, die im Laufe der Vorlesung besprochen werden.

Seminar: Kulturen des Vergessens

Frauke Paech
fpaech@gwdg.de

Fr: 10.00 - 12.00

Ort: KWZ 1.601

Innerhalb fachlicher und transdisziplinärer Diskurse über Gedenkpraktiken und Erinnerungskulturen ist das Vergessen stets implizit eingeschrieben. Eine systematische Analyse kulturan-

thropologischer Fragestellungen und Zugangsweisen steht bisher noch aus, obwohl sich vielfältige Perspektiven auf das Phänomen ‚Vergessen‘ identifizieren lassen, fachhistorisch wie aktuell.

Ausgehend von einer Vorstellung und Einordnung fachgeschichtlicher Positionen, werden exemplarisch aktuelle Diskursfelder, etwa im Kontext der nahenden Post-Zeitzeugenära der NS-Zeit, thematisiert sowie die Argumentations-, Aktions- und Repräsentationsweisen von Akteur_innen diskutiert. Innerhalb theoretischer Rahmungen ergeben sich neben kulturanthropologischen auch transdisziplinäre Forschungsperspektiven. Zudem wird das Praxis- und Berufsfeld Archiv in den Blick genommen. Ziel des Seminars ist es, bei der Analyse des kulturellen Phänomens ‚Vergessen‘ in seiner Prozesshaftigkeit Fragestellungen kennenzulernen sowie theoretische und methodische Zugangsweisen zu diskutieren.

Vorlesung: Einführung in die Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften

Prof. Dr. Karin Kurz
kkurz1@uni-goettingen.de

Di: 10.00 - 12.00
Ort: Auditorium Audi 11

Ziel der Vorlesung ist es, theoretisches, methodisches und empirisches Grundwissen in der Sozialstrukturanalyse moderner Gesellschaften zu vermitteln. Unter

anderem werden folgende Themenbereiche in ländervergleichender und historischer Perspektive behandelt: Bildung, Beruf, soziale Ungleichheiten, Bevölkerungsentwicklung sowie Partnerschaft und Familie. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Untersuchung sozialer Ungleichheiten, ihren Ursachen und Reproduktionsmechanismen in modernen Gesellschaften.

Seminar: Frauen in Konflikten und Konfliktmanagement

Dr. Levke Aduda
levke.aduda@uni-goettingen.de

Di: 08.00 - 10.00
Ort: Oeconomicum 0.169

Frauen nehmen die gleichen Rollen wie Männer in Konflikten ein. Obwohl sie zumeist als Opfer von Kriegen betrachtet werden, sind sie ebenfalls Kämpferinnen in Rebellengruppen oder Soldatinnen in Regierungsarmeen. Zugleich nehmen Frauen die gleichen Rollen wie Männer im Konfliktmanagement ein, indem sie beispielsweise Mediationsprozesse leiten oder Mitglieder in Friedensmissionen sind. Mithilfe aktueller Forschung legt das Seminar den Fokus auf die Rollen der Frauen in Konflikten und im Konfliktmanagement einnehmen. Der Hauptfokus des Seminars wird auf den Bedingungen unter denen Frauen zu Kämpferinnen in Rebellengruppen werden und dem Einfluss der Beteiligung von Frauen an u.a. Mediationsprozessen oder Friedensmissionen liegen.

Wirtschaft

Seminar: Recht und politische Ökonomie – Soziologische Perspektiven

Katharina Legantke
klegant@gwdg.de

Di: 18.00 - 20.00 (16.04.2019)

Ort: Oeconomicum 0.168

und Fr, Sa: 09.00 - 17.00 (26.04.;
27.04.; 24.05.; 25.05.)

Ort: Oeconomicum 1.163

und Fr, Sa: 09.00 - 17.00 (03.05.;
04.05.) Ort: Oeconomicum 1.142

In einer Zeit in der „die Wirtschaft“ und „die Märkte“ in ihrer freien Entwicklung möglichst wenig behindert werden sollen und politische Entwicklungen vor sich hertreiben, wird in diesem Seminar davon ausgegangen, dass Wirtschaft immer politisch und insbesondere durch Recht geformt ist. Demnach gilt es, für das Verständnis wirtschaftlicher Entwicklungen, Entwicklungen im Recht genauer zu analysieren. Die Wechselwirkungen zwischen Recht, Politik und Wirtschaft werden in diesem Seminar aus soziologischer Perspektive in den Blick genommen. Zunächst werden klassische soziologische Perspektiven auf das Recht gelesen um die Grundlage für das Verständnis neuerer, durchaus kritischer, Ansätze zu legen.

Dieses Seminar orientiert sich didaktisch am Konzept einer „schreiborientierten Lehre“. Das bedeutet, dass schriftliche Übungen (vor Ort und in Vorbereitung auf die Sitzungen)

wesentlicher Bestandteil des Seminars sind.

Seminar: Teamarbeit und Führung in Organisationen, 1 und 2

Prof. Dr. Margarete Boos
mboos@gwdg.de

Di: 10.00 - 12.00

Ort: Psychologie-Institutsgebäude
1.136

Grundlagen und Prozesse der Teamarbeit und Führung in wirtschaftlichen Zusammenhängen werden beschrieben, theoretisch erklärt und durch Ableitung von Interentionsmethoden veränderbar gemacht. Organisationspsychologische Diagnose- und Interventionsmethoden sollen verglichen werden.

Seminar: Die Banken-, Fiskal- und Wirtschaftskrise: Dominanz und Widerstand in Deutschland und der Europäischen Union (EU)

Dr. Ricardo Kaufer
ricardo.kaufer@uni-goettingen.de

Mi: 14.00 - 16.00

Ort: VG 1.101

Im Zuge der Banken-, Fiskal- und Wirtschaftskrisen (seit 2008) wurden die Prozesse der Konfliktaustragung in der Europäischen Union (EU) modifiziert, europapolitische Ziele in Deutschland revidiert und die Domi-

nanz von Sparpolitiken (Austerität) in der EU verallgemeinert. Ziel des Seminars ist es deshalb, die widersprüchlichen Ergebnisse dieser Prozesse auf das politische System der Europäischen Union und der Bundesrepublik Deutschland - die Institutionen (polity), Konfliktaustragungsmuster (politics) und konkrete Politiken (policies) - zu untersuchen und zu diskutieren. Dabei werden sich Fragen der Machtverteilung als roter Faden durch das Seminar ziehen:

- Wie ist die Machtverteilung zwischen Nationalstaat und europäischer Ebene organisiert?
- Wie verändert sich die Machtbalance zwischen nationalen und europäischen Akteuren durch die krisenbedingte und autoritäre Ausweitung der Kompetenzen der EU?
- Wurden die Machtressourcen von Gewerkschaften eingeschränkt?
- Hat die Krisenbewältigungspolitik eine klassenpolitische Dimension?

Ziel ist es, die Veränderungen der Herrschaftsstrukturen im europäischen Mehrebenensystem anhand aktueller Studien zu untersuchen und zu verstehen.

Vorlesung: Einführung in die Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Kilian Bizer
bizer@wiwi.uni-goettingen.de

Do: 14.00 - 16.00

Ort: ZHG009

Noch kein Infotext vorhanden.

Vorlesung: Institutionenökonomik II: Experimentelle Wirtschaftsforschung

Prof. Dr. Kilian Bizer
bizer@wiwi.uni-goettingen.de

Mi: 12.00 - 14.00

Ort: Oeconomicum 1.136

Inhaltlich verknüpft die experimentelle Wirtschaftsforschung die Wirtschaftswissenschaften, die Psychologie und zum Teil auch die Neurowissenschaften. Die verwendete Methode sind dabei Experimente. Über die gesamte Vorlesung hinweg wird immer wieder der Bezug zwischen den Ergebnissen der experimentellen Wirtschaftsforschung und der Institutionenökonomik hergestellt.

Diese Veranstaltung beginnt nach einer kurzen historischen Einordnung mit den theoretischen Grundlagen von individuellem (Entscheidungs-) Verhalten wie der Dual-System Theory, Verhaltensanomalien, Heuristiken und bounded rationality und endet mit der Prospect Theory. Die meisten der hier verwendeten Konzepte haben ihren Ursprung in der Psychologie, sind aber in den letzten Jahren in den Wirtschaftswissenschaften immer populärer geworden.

Im Anschluss werden experimentelle Erkenntnisse, sowie deren Erklärung, von Individuen im Kontext von Gruppen bearbeitet. Dabei stehen soziale Präferenzen im Vordergrund.

In diesem Teil der Vorlesung werden Experimente vorgestellt und kritisch diskutiert, die auf den klassischen Spielen der Spieltheorie aufbauen, wie bspw. Public Goods Games, Ultimatum Games und Dictator Games. Der dritte Teil der Vorlesung befasst sich mit der Verbindung von experimentellen Erkenntnissen über das menschliche (Entscheidungs-) Verhalten und der Wirtschaftspolitik. Hier werden die wirtschaftspolitischen Implikationen von ökonomischen Experimenten diskutiert. Fokussiert werden dabei libertärer Paternalismus, Nudges, Innovationen und nachhaltiges Verhalten anhand eines Kooperationsspiels mit zukünftigen Generationen.

Als Ergänzung zum in Experimenten entdeckten Verhalten von Menschen, wird es immer wieder Verbindungen zur Neuroökonomie geben. Es werden hier neuroökonomische Experimente vorgestellt und diskutiert, um zum einen die neuesten Entwicklungen im Bereich der experimentellen Verhaltensökonomik zu zeigen und zum anderen um den Studierenden die Grundidee dieses neuen, den bisherigen ergänzenden, Forschungszweig näher zu bringen.

In dieser Vorlesung wird es nicht nur Input in Form einer reinen Vorlesung geben. Es wird auch ausreichend Platz für kritische und weiterführende Diskussionen geben, um den Studierenden den wissenschaftlichen Diskurs näher zu bringen. Da zum wissenschaftlichen Alltag eines Experimentalökonomen auch die Durchführung von Experimenten, sowie die Datenauswertung gehören, wird es

einen Termin im Experimentallabor geben, an dem die Studierenden etwas über die praktische Umsetzung lernen werden. Eine kurze Einführung in Experimentics soll die Grundzüge der Auswertung von Experimentaldaten näher bringen.

Die angebotenen Hausaufgaben dienen dazu über die gesamte Vorlesungszeit hinweg den bis dahin erlernten Stoff zu verfestigen und sich mit diesem kritisch auseinander zu setzen. So wird es neben der Wiedergabe von Ergebnissen und Methodik angegebener Paper auch einen Teil geben, bei dem die jeweiligen Paper diskutiert werden sollen.

Vorlesung: Informationsverarbeitung in Industriebetrieben

Prof. Dr. Matthias Schumann
asundebusiness@uni-goettingen.de

Di: 10.00 - 12.00

Ort: ZHG002

In der Veranstaltung wird dargelegt, wie Unternehmen der Industrie Informations- und Kommunikationssysteme (IKS) in den Bereichen FuE, Materialbeschaffung, Produktion, Vertrieb, Versand, Lagerhaltung und Logistik, Marketing, Materialwirtschaft und Controlling einsetzen. Darüber hinaus wird die integrierte Informationsverarbeitung am Beispiel der Supply Chain und des Customer Relationship Managements sowie am Beispiel von SAP dargelegt.

Seminar: Demokratiethorie

Prof. Dr. Tine Stein
tine.stein@uni-goettingen.de

Do: 12.00 - 14.00

Ort: Oeconomicum 0.169

In diesem Seminar sollen klassische, moderne und aktuelle Demokratiethorien vertiefend behandelt werden. Gelingt es den Vertretern der unterschiedlichen demokratiethoretischen Richtungen, die Demokratie als die entscheidende Legitimitätsgrundlage der modernen politischen Ordnung zu begründen? Welche Rolle spielt das Volk jeweils? Und wie reagieren die Theorien auf die jeweils diagnostizierten Krisen und aktuellen Herausforderungen? Zunächst sollen in einem einführenden Teil die Schriften der modernen demokratiethoretischen Klassiker, Jean-Jacques Rousseau und die Autoren der Federalist Papers behandelt werden; sodann in einem zweiten Teil die grundlegenden demokratiethoretischen Strömungen des 20. Jahrhunderts, die sich nach normativ und empirisch vorgehenden Ansätzen unterscheiden lassen. Es soll untersucht werden, inwiefern in den wichtigsten dieser theoretischen Strömungen (der elitistisch-ökonomischen, der pluralistischen, der repräsentativen und der deliberativen Demokratiethorie) normative und empirische Vorgehensweisen miteinander kombiniert werden. In einem dritten Teil sollen aktuelle Herausforderungen behandelt werden und wel-

che demokratiethoretischen Antworten darauf gegeben werden. Hier wird nach den Möglichkeiten demokratischer Legitimation für den politischen Entscheidungsprozess jenseits des Nationalstaats zu fragen sein; wie die ökologische Krise die konstitutionelle Demokratie besonders herausfordert, welche Chancen und Probleme die digitale Revolution für die Demokratie birgt und schließlich und ausführlicher wie die konstitutionelle Demokratie derzeit durch ein populistisches Verständnis des Volkswillens gefährdet wird und wie sie sich selbst vor ihrer Destruktion schützen kann. Bei den letzten beiden Themen werden insbesondere auch aktuelle Kontroverse über das Verhältnis von Populismus als Konzept und Demokratiethorie eingegangen werden.

Seminar: Die Europawahlen 2019

PD Dr. Klaus Detterbeck
klaus.detterbeck@uni-goettingen.de

Mo: 10.00 - 12.00

Ort: VG 1.102

Lange Zeit wurden die Europawahlen als „second-order elections“ verstanden, die sich in erster Linie um nationale Themen drehen. Das so entstehende Parteiensystem im Europäischen Parlament war in diesem Sinne ein Zufallsprodukt, trotz der zunehmenden Machtstellung der Abgeordneten im politischen System der EU. Mit Blick auf die Wahlen vom Mai 2019 wollen wir untersuchen,

ob sich daran etwas geändert hat in Zeiten von Politisierung der EU und institutionellen Reformen (Spitzenkandidaten). Studierende werden sich mit ausgewählten Staaten der EU beschäftigen, den dortigen Wahlkampf verfolgen und über die Ergebnisse im Seminar berichten.

Seminar: Den Markt bändigen? Regulierungspolitik im OECD-Raum
Stefan Lindow
stefan.lindow@sowi.uni-goettingen.de

Di: 10.00 - 12.00
Ort: VG 3.108

In diesem Kurs haben Sie die Möglichkeit,

- sich mit der Politik des Marktes in der OECD-Welt vertraut zu machen
- sich mit Kategorien zur Beschreibung und Theorien zur Erklärung auseinanderzusetzen
- die tatsächliche Regulierungspraxis in Märkten ihrer Wahl in (OECD-)Staaten aufzuarbeiten und zu verstehen.

Seminar: Einführung in die außerschulische politische Bildung
Märthe-Maria Stamer, M.A.
maerthe-maria.stamer@uni-goettingen.de

Di: 10.00 - 12.00
Ort: VG 1.108

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Theorie und Praxis der politischen Bildung (I+II)
Prof. Dr. Monika Oberle
monika.oberle@sowi.uni-goettingen.de

Mi: 14.00 - 18.00,
Ort: VG 2.106

Seminar: Liberalisierung der Europäischen Sozialpolitik
PD Dr. Klaus Zapka
kzapka@gwdg.de

Mi: 08.00 - 10.00
Ort: ZHG 001

Sozialpolitik gilt als die zentrale Politik vieler Wohlfahrtsstaaten, die immer Anlass zu theoretischen und praktischen Kontroversen führen. Sozialpolitik wird nahezu in allen Staaten mit durchaus differenzierten Institutionen angeboten. Sie ist nach ihrem Ursprung ein nationalstaatliches Produkt, die sich Verteilungsaufgaben widmet. Es soll im Seminar zunächst der europäische Kontext vorgestellt werden, in dem Sozialpolitik realisiert werden soll. Es wird der Frage nachgegangen, welche Funktionen die nationale Sozialpolitik zu bewältigen hat. Im Laufe des Seminars soll herausgearbeitet werden, inwieweit die in den Nationalstaaten entwickelte Sozialpolitik als Referenzmodell für die Europäische Union dient. Und vor allem: Wo unterscheidet sich die nationale Sozialpolitik von der supranationalen Sozialpolitik?

Der Beitritt der Nationalstaaten zur EU

begründet sich im wesentlichen Ziel, die Wohlfahrt zu erhöhen. Es ist zu prüfen, ob und wie die EU mit ihren Instrumenten dazu überhaupt in der Lage sein kann. Die EU verfügt zudem über unterschiedliche Instrumente und Strategien, sozialpolitische Effekte zu erzeugen. Zu diskutieren wird sein, ob die EU positive oder negative Effekte initiiert. Welchen Zusatznutzen generiert die Europäische Sozialpolitik für die Mitgliedstaaten?

Seminar: Karrieren in der Politik

PD Dr. Stephan Klecha
stephan.klecha@sowi.uni-goettingen.de

Di: 16.00 - 18.00
Ort: VG 1.101

Politik als Beruf ist das Thema von Max Webers Vortrag aus Januar 1919. Weber beschreibt darin einen Idealtyp des Politikers. Vom Bohren dicker Bretter ist die Rede. Der Idealismus jener postrevolutionären Tage vor 100 Jahren ist als analytische Folie immer noch produktiv und doch reale politische Biographien in der deutschen Politik verlaufen oft erratisch, sind vom Zufällen genauso wie vom Scheitern gekennzeichnet. Das Seminar will der Frage nachgehen, was eigentlich politische Karrieren auszeichnet, was sie strukturiert und inwieweit sie auch planbar sind.

Seminar: Globales und regionales Regieren

Dr. Kristina Kurze

kristina.kurze@sowi.uni-goettingen.de

Mi: 08.00 - 10.00
Ort: Oeconomicum 0.169

Seminar: Kapitalismus und Demokratie

Prof. Dr. Sascha Münnich

Di: 16.00 - 19.00
Ort: VG 2.106

Noch kein Infotext vorhanden.

Proseminar: Der Wohlfahrtsstaat im Wandel: Die Entstehung neuer Risikostrukturen in modernen Gesellschaften

Julia Rohringer, M.A.
julia.rohringer@uni-goettingen.de

Do: 14.00 - 16.00
Ort: Oeconomicum 1.162

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Arbeitsbeziehungen in Deutschland – Kompetenzen für die Arbeitswelt

Anna Merkel
blitzmerkerin21@googlemail.com

Fr: 14.00 - 18.00
Ort: Oeconomicum 1.162
Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Arbeit ohne Betrieb? Soziologische Perspektiven auf

**temporäre, alternativökonomische
und andere „untypische“ Organi-
sationsformen**

Dr. Birgit Apitzsch

Di: 10.00 - 13.00

Ort: VG 3.101

**Seminar: Soziale Frage und
Rechtspopulismus**

Dr. Thomas Goes

thomas-eilt.goes@sofi.uni-goettin-
gen.de

Mi: 10.00 - 13.00

Ort: VG 4.107

Geschichte

Vorlesung: Geschichte der Rechts- und Sozialphilosophie

Prof. Dr. Dr. Dietmar von der Pfordten
rechtsph@gwdg.de

Mo: 12.00 - 14.00

Ort: VG 4.101

Die Vorlesung setzt keine Vorkenntnisse voraus und wendet sich an Studierende in allen Semestern. Folgende Autoren werden unter anderem behandelt: Platon, Thomas v. Aquin, Aristoteles, Hobbes, Pufendorf, Locke, Rousseau, Kant, Hegel, Rawls.

Vorlesung: Geschichte des ökonomischen Denkens

Dr. Alexander Engel
AEngel@wiwi.uni-goettingen.de

Mo: 10.00 - 12.00

Ort: ZHG102

Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Aspekte der Geschichte des ökonomischen Denkens, insbesondere der Entwicklung von Mikro- und Makroökonomik. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem jeweiligen wirtschaftshistorischen Kontext ökonomischer Theoriebildung sowie wissenschaftstheoretischen Überlegungen. Wie und warum haben sich typische Fragestellungen und Positionen herausgebildet?

Es werden einschlägige Fach- bzw. Originaltexte zur Lektüre bereitge-

stellt, die in einer begleitenden Übung vertiefend diskutiert werden.

Übung: Bergbau- und Umweltgeschichte des Harzes

Dr. Matthias Deicke
mdeicke@gwdg.de

Teilnahme an der Vorlesung zu Umweltgeowissenschaften II ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Geländeübung. Bitte persönlich anmelden bei Dr. Matthias Deicke in der Umweltvorlesung ab dem 26.04.2019. Die Kosten liegen bei ca. 20,-€.

Seminar: „Rechtsradikalismus in Niedersachsen“. Historische und aktuelle Perspektiven und Phänomene

Dr. Katharina Trittel
katharina.tritttel@demokratie-goettingen.de

Mo: 10.00 - 12.00

Ort: VG 1.101

Noch kein Infotext vorhanden.

Vorlesung: Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Nationalsozialismus

Jan Logemann, Ph. D.
jan.logemann@wiwi.uni-goettingen.de

Di: 14.00 - 16.00

Ort: ZHG101

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Abschlussseminar: Die „dunkle Hand“ des Marktes. Zur Geschichte der Wirtschaftskriminalität

Prof. Dr. Hartmut Berghoff
berghoff@uni-goettingen.de

Di: 16.00 - 18.00

Ort: VG 2.104

Die gegenwärtige Statistik weist einen starken Anstieg der Wirtschaftskriminalität nach. Ihr Anteil an allen polizeilich dokumentierten Straftaten lag 2009 in der Bundesrepublik zwar nur bei 1,6 Prozent, nach dem entstandenen Schaden entfiel jedoch rund die Hälfte auf Wirtschaftsdelikte, was ein bezeichnendes Schlaglicht auf die soziale Brisanz des Themenfeldes wirft. Der medial vermittelte Eindruck, Wirtschaftskriminalität sei ein neues oder doch zumindest noch junges Phänomen der letzten Jahrzehnte, ist gleichwohl korrekturbedürftig. Dieses Abschlussseminar wird sich nach einem einführenden theoretischen Teil mit Fallstudien zur Wirtschaftskriminalität seit der Vormoderne befassen. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeit seit der Industrialisierung. Konkret gesprochen analysieren wir u. a. Aktienbetrügereien früher Eisenbahngesellschaften, Umweltstraftaten von Unternehmen und Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz (Contagan) sowie Steuerbetrug im großen Stil (Cum-Ex). Der erste Teil des Seminars findet ab dem 23. April regelmäßig Dienstags

von 16-18 Uhr statt. Der zweite Teil wird in zwei Blocksitzungen am 26.6. und 3.7., jeweils Mittwochs von 14-18 Uhr) absolviert.

Die Veranstaltung findet am 26.06.2019 von 14:00 bis 18:00 Uhr im Raum Oec 0.211 statt.

Kulturwissenschaften

Seminar: Theorien des kollektiven Handelns und kollektiver Intentionalität

Tobias Störzinger, M.A.
tobistoerzinger@aol.com

Mo: 10.15 - 11.45
Ort: VG 4.107

Eine Reihe von Theoretiker*Innen sind der Ansicht, dass gemeinsame oder geteilte Absichten in einer Erklärung von gemeinsamen Handlungen eine zentrale Rolle spielen (so etwa John Searle, Michael Bratman oder Margaret Gilbert). Die Rede von „gemeinsamen“ oder „geteilten“ Absichten evoziert jedoch die Frage, wie Absichten - gehören sie doch als intentionale Zustände zum Bereich des Mentalen - überhaupt als gemeinsam, geteilt oder kollektiv begriffen werden können?

Diese Frage werden wir zunächst in Auseinandersetzung mit den klassischen Texten der Debatte um kollektive Intentionalität und gemeinsames Handeln diskutieren, um von dort aus einen Blick auf die Literatur zu einem verwandten Themengebiet zu werfen und danach fragen, ob und inwiefern Gruppen selbst als intentionalen Akteuren verstanden werden können.

Seminar: Technologische Singularität: Kommt die Superintelligenz?

Prof. Dr. Catrin Misselhorn

Do: 10.00 - 12.00
Ort: Theologicum 1.113

Die systematisch-vergleichend orientierte Vorlesung bietet einen Überblick über die Thematisierung von Sexualität und Geschlecht (gender) in religiösen Traditionen der Menschheit (sowohl sog. „Weltreligionen“ als auch „traditionale“ und „neue“ Religionen) und vermittelt auf diese Weise exemplarische Einblicke in die Art und Weise, wie religiöse Anthropologien auf die jeweilige Konstruktion von Geschlecht und Geschlechterrollen sowie auf den konkreten Umgang mit Sexualität einwirken.

Seminar: Die Perfektionierung des Menschen

PD Dr. Jörg Schroth
jschrot@gwdg.de

Do: 08.30 - 10.00
Ort: VG 3.101

Dürfen oder sollen wir alle (in Zukunft verfügbaren) medizinischen bzw. biotechnologischen Mittel nutzen, um Menschen bzw. die Menschheit körperlich, kognitiv und moralisch verbessern? Sind wir zu solch einem Enhancement verpflichtet, weil wir nur dann Aussicht darauf haben, die großen globalen Probleme der Menschheit lösen zu können? Dürfen wohlmeinende Eltern mit Hilfe der Medizin vorgeburtliche genetische Verbesserungen am eigenen Nach-

wuchs einfordern? Welche Eigenschaften sollten verbessert werden und was zählt als Verbesserung? Wer entscheidet dies? Verletzt genetisches Enhancement die Autonomie und Würde der Menschen? Welche Gefahren birgt genetisches Enhancement? Welche moralischen Aspekte sind zu betrachten, sollte sich einmal die Möglichkeit ergeben, durch eine gezielte Verlangsamung des Alterungsprozesses eine signifikante Verlängerung der menschlichen Lebensdauer zu erzielen? Diese und ähnliche Fragen sollen im Seminar behandelt werden.

Hauptseminar: Lektürekurs zu Hegel, Phänomenologie des Geistes

Prof. Dr. Holmer Steinfath
hsteinf1@gwdg.de

Mo: 09.00 - 17.00

Ort: 0.133: PH133 (alt) Übungsraum,
Gebäude Philosoph. Fak.-Institutsgebäude

Die Phänomenologie des Geistes von 1807 ist Hegels schillerndste und wirkmächtigste Schrift. Hegel versucht in ihr die „Geschichte der Bildung des Bewußtseins selbst zur Wissenschaft“ (Einleitung, S. 73) nachzuzeichnen. Zielpunkt ist die Konzeption „absoluten Wissens“, in der die Identität der Ordnung der Wirklichkeit in Natur wie Geschichte und der Ordnung des Denkens zu Bewusstsein gelangt. Auf dem Weg dorthin kritisiert Hegel Dualismen im Denken (wie Verstand-Sinnlichkeit, Form-Materie, Begriff-Gegenstand) und „Entzweiungen“ im individuel-

len wie sozialen Leben. Abstrakte Reflexion und anschauliche Konkretion werden dabei auf ungewöhnliche Weise verbunden, die dem Werk eine breite Rezeption auch über die Philosophie hinaus beschert hat.

Das HS ist als intensiver Lektürekurs konzipiert. Zusammen besprochen werden sollen die Einleitung in die Phänomenologie des Geistes, Teile des Kapitels über Bewusstsein (A), das Selbstbewusstseinskapitel mit der Herr-Knecht-Dialektik (B) und einzelne Abschnitte aus dem Geist-Teil (C) mit Reflexionen zur „Sittlichkeit“ und „Moralität“.

Seminar: Michael Foucault - Wissen, Macht, Sexualität

Dr. Konstanze Hanitzsch
khanitz@gwdg.de

Di: 12.15 - 13.45

Ort: VG 2.103

Noch kein Infotext vorhanden.

Hauptseminar: Gender und Arbeit 4.0: Veränderung der Arbeitswelt durch Digitalisierung - Details

Mario Becksteiner, M.A.
mario.becksteiner@uni-goettingen.de

Mi: 14.00 - 16.00

Ort: Oeconomicum 1.162

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Theorien der (Ohn)Macht: Das Individuum und die Ordnung der Geschlechter (A)

Martin Woda

martin.woda@googlemail.com

Di: 10.15 - 11.45

Ort: VG 1.105

Thema des Seminars ist die Auseinandersetzung mit grundlegenden sozialisationstheoretischen Erklärungsansätzen und Bereichen der Sozialisationsforschung.

Aufgrund der fundamentalen Bedeutung für das Alltagsleben thematisiert die Sozialisationsforschung dabei u.a. schwerpunktmäßig, auf welche Weise sich die Heranwachsenden geschlechtsspezifische Verhaltensweisen und Persönlichkeitsmerkmale aneignen, die als passend für das jeweilige Geschlecht angesehen werden und schließlich zum Erwerb einer stabilen Geschlechtsidentität führen. Bei der Geschlechtszugehörigkeit handelt es sich um eines der grundlegenden menschlichen Unterscheidungsmerkmale. Keine andere Zuordnung hat auf Erleben und Verhalten, auf gesellschaftliche Partizipation und Erwartungen so grundsätzliche Auswirkungen.

In der Veranstaltung wird vor diesem Hintergrund am Beispiel unterschiedlicher gesellschaftlicher Kontexte aufgezeigt, wie sich Sozialisationsprozesse gestalten und wie die in diesen Dynamiken involvierten Institutionen und Personen an diesen Prozessen mit welchen Folgen beteiligt sein können. Dabei werden u.a. kulturelle Praxen in der Rekonstruktion der Diskurse und kulturellen Codes, die diese Praxen sowie Ungleichheits- und Herrschaftsverhältnisse konstituieren, thematisiert, um vor allem

die sprachlich verfasste Möglichkeit der Bedingung von Sinn sowie die sozialen Handlungsvollzüge, die auf der Grundlage überwiegend unbewussten Wissens geschehen, darzustellen. In historischer wie in gegenwartsbezogener Perspektive werden die Themen Kindheit, Sozialisation im Jugendalter, Schule, Organisationen, Medien und soziale Milieus im Mittelpunkt der Betrachtung stehen. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, sozialisationstheoretische und pädagogische Fragen in ihren historischen, gesellschaftlichen, institutionellen und sozialstrukturellen Kontexten zu verorten und zu analysieren.

Arbeitsgruppe: AG Dynamiken von Raum und Geschlecht

Jelana Vajen

jvajen@sowi.uni-goettingen.de

Seminar: Politics of Bureaucracy

Prof. Dr. Gayatri Rathore

gayatri.rathore@sciencespo.fr

Mo: 12.00 - 14.00

Ort: Waldweg 26, 9.101

Bureaucracies are inescapably embedded in the administrative and political environment of a nation, and political conflicts within administrative agencies are ever-present. In this course, we will examine the major questions political scientists ask about public bureaucracies: What is a bureaucracy and why should we study it? How have they evolved to

their current form? Why do bureaucrats engage in behavior that many of us consider pathological or arbitrary? What kinds of relations do bureaucracies and bureaucrats observe with the political parties in power?

It will also look at the on-going privatization efforts at the national level in order to understand the conditions under which governments contract out to the private sector. How does privatization impact the existing bureaucratic structures and its agents? How can unelected government officials be made more accountable to their elected counterparts and to citizens?

In addressing these questions and others, we will base our study on the bureaucratic systems in South Asia, in particular India and Pakistan, which would show us the gap between the theoretical framework in the study of theories of bureaucracy developed in the American and European context. Please note the supplementary practical offered for this seminar (course no.: 990398).

Seminar: (Selbstorganisiertes studentisches Seminar der HSG KriWi)

Prof. Dr. Kilian Bizer
bizer@wiwi.uni-goettingen.de

Mo: 12.00 - 14.00
Ort: Oeconomicum 1.163

In dem Seminar wollen wir uns durch die Betrachtung der Werke einiger Träger_innen des „Alfred-Nobel-Gedächtnispreises für Wirtschafts-

wissenschaften“ mit Inhalten jüngerer ökonomischer Forschung auseinandersetzen. Außerdem soll sich der Auszeichnung durch Einbezug des Kontextes kritisch genähert werden. Wir wollen über seine Herkunft, seine Sinnhaftigkeit und seine Folgen sprechen. Wer hat wofür Auszeichnungen bekommen? Nach welchen Kriterien wird der Preis verliehen? Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns anhand der Jahre 2001, 2002, 2008, 2009 und 2017 gemeinsam stellen. Die Veranstaltung ist ein wöchentlich stattfindendes Lektüre- und Diskussionsseminar. Vorkenntnisse sind gerne gesehen, aber nicht vorausgesetzt. Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Bachelor- und Master-Studierende. Die Hausarbeit muss am Ende des Semesters eingereicht werden. Das Modul zählt nicht zu den VWL-Hauptseminaren.

Vorlesung: Essentials of Global Health

Do: 14.00 - 16.00
Ort: ZHG 1.141

The course will introduce students to the main concepts of the public health field and the critical links between global health and economic development. Students will get an overview of the determinants of health and how health status is measured. Students will also review the burden of disease, risk factors, and key measures to address the burden of disease in cost-effective ways. The course will be global in coverage but with a focus

on low- and middle-income countries and on the health of the poor.

Seminar: Anthropology of Inequality

Dr. Nathaniel Roberts
nathaniel.roberts@uni-goettingen.de

Do: 14.00 - 16.00

Ort: Waldweg 26, 9.101

Why are some people worth more than others? What are the core features of gender, racial, class, and other forms of inequality? Is a generalized theory of inequality possible? What is the difference between exploitation and domination? Is there such a thing as a „free slave“? These are some of the questions this course will address, by tracing specific instances of inequality from the most simple human societies (egalitarian bands) to modern racialized states. Please note the supplementary tutorial offered for this seminar (course no. 990417).

Workshop: Medienkompetenz für SozialwissenschaftlerInnen

Sascha Prinz
sascha.prinz@zess.uni-goettingen.de

Fr: 09.00 - 17.00

Ort: VG 4.105

Die Relevanz von Medien im Alltag muss nicht mehr hervorgehoben werden, Medien sind allgegenwärtig. Sie sind unentbehrlich, sei es zur Kommunikation, zur Information, zur

Beratung, zur Bildung oder einfach nur zur Unterhaltung. Kaum ein Lebensbereich wird ausgelassen und nicht in irgendeiner Form durch Medien geprägt oder beeinflusst. Die Bedeutung von Medien im Meinungsbildungsprozess geht von der Politik bis hin zu alltäglichen Kaufentscheidungen. Doch je größer der Einfluss der Medien auf unsere Lebenswelt wird umso wichtiger wird es sich kritisch und kompetent mit Medien auseinander zu setzen, gerade dann wenn Medien in der Wissenschaft eine Rolle spielen. Die Gefahr der Manipulation durch Medien wird in einer zunehmend unübersichtlicher werdenden Medienlandschaft eher größer als geringer. Ziel des Seminars soll die Vermittlung von Medienkompetenz sein. Sowohl die Wirkung der Medien als auch die Rolle des Rezipienten in traditionellen und neuen Medien werden hinterfragt.

Seminar: Soziale Ungleichheit im Bildungssystem

Johanna Brauns
jbrauns@uni-goettingen.de

Do: 14.15 - 15.45

Ort: Waldweg 26, 7.104

Durch die Analysen der großen internationalen Leistungsvergleichstudien in den vergangenen Jahren rückte das Thema „Soziale Ungleichheit im Bildungssystem“ wieder zunehmend in das Interesse von Medien und Forschung. Das Seminar widmet sich diesem Themenfeld aus zwei Perspektiven: Zum Einen soll die

fundierte Auseinandersetzung mit der Frage nach der Entstehung sozialer Ungleichheit (im Bildungswesen), vor allem aber ihrer potentiellen (Nicht-) Veränderung in den letzten 60 Jahren im Vordergrund stehen. Der Blick auf die Logik von Institutionalisierungsprozessen soll parallel dazu grundsätzliche (und im Bildungssystem verankerte) Grundprobleme kenntlich machen. - Von der Kita bis zur Universität, mit einem Schwerpunkt auf Ungleichheiten in der Institution Schule, werden wir die Frage nach der Institutionalisierung von Ungleichheit betrachten und mögliche Perspektiven auf das große Feld der „Bildungsgerechtigkeit“ erörtern.

Seminar: Identität in vernetzten Kontexten – Details

Dr. Matthias Völcker
mvoelck@gwdg.de

Mo: 10.15 - 11.45
Ort: Waldweg 26, 4.105

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit Fragen von Identität und Selbstverhältnissen in vernetzten Kontexten. Genauer geht es um die individuellen und gruppenbezogenen Relevanzen spezifischer Phänomene wie auch von Praktiken und deren Bedeutung(en) für die sozial Handelnden. Hierbei werden wir uns im Seminar mit differenten Phänomenen/Praktiken beschäftigen und damit verbundene identitätsbezogene Fragestellungen aus einer (medien-)sozialisationstheoretischen Perspektive bearbeiten.

Vorlesung: Das deutsche Schulsystem - Geschichte und Gegenwartssituation - Details

Prof. Dr. Tobias C. Stubbe
tstubbe@uni-goettingen.de

Do: 12.15 - 13.45
Ort: Waldweg 26 (Altbau), 1.201

Ausgehend von grundlegenden Fragen - Wie ist das heutige deutsche Schulsystem entstanden? Welche Mechanismen trugen dazu bei, dass es seine heutige Gestalt entwickelt hat? Welche Auswirkungen hatten die verschiedenen Gestaltungen des Bildungssystems auf gesellschaftliche Strukturen und individuelle Chancen? - werden sowohl historische als auch aktuelle Entwicklungen im deutschen Schulsystem vorgestellt. Dabei wird es zum einen um Befunde aus empirischen Bildungsstudien gehen und zum anderen um die bildungspolitischen Konsequenzen, die daraus gezogen wurden. Einige wichtige Stichworte in diesem Zusammenhang sind: Struktur des Sekundarschulsystems (Zweigliedrigkeit), Übergänge im Bildungswesen, Chancengleichheit, Umgang mit Heterogenität, Integration, Ganztagschule, Bildungsstandards, nationale und internationale Leistungsvergleiche, G8, Lehrerbildung...

Seminar: Einführung in die Diversitätsforschung

Katharina Jäntschi
katharina.jaentschi@sowi.uni-goettingen.de

Fr: 12.00 - 14.00

Ort: KWZ 0.601

Noch kein Infotext vorhanden.

Seminar: Stadt, Urbanität und Protest

Prof. Dr. Moritz Ege

mege@uni-goettingen.de

Di: 10.15 - 11.45

Ort: KWZ 1.601

Politische Protestaktionen und -bewegungen sind auf vielfältige Weise mit Städten und Urbanität verbunden. Offensichtlich dienen städtische Räume oft als zentrale Schauplätze von Protesten. Protestbewegungen, die sich gegen gesellschaftliche Entwicklungen wenden, nutzen Plätze, Straßen und Monumente nicht nur als beliebige Versammlungsorte, sondern auch aufgrund von deren symbolischer Wertigkeit und um ihre Forderungen zu manifestieren. Die Platzbesetzungen, die im letzten Jahrzehnt in vielen Ländern stattfanden, haben das einmal mehr verdeutlicht. Zugleich sind Städte auch Einsatz oder Gegenstand von Protesten, die sich für eine „gerechte Stadt“ oder ein „Recht auf Stadt“ (H. Lefebvre) sowie „urban citizenship“ stark machen und z.B. gegen die (Un-)Zugänglichkeit städtischer Ressourcen (Wohnraum, soziale Leistungen, öffentlicher Raum) für bestimmte Bevölkerungsgruppen und gegen Privatisierungen wenden. Dabei ist mit dem Städtischen bzw. Urbanität oft auch ein utopischer Bedeutungs-

gehalt verbunden, ein Befreiungs-/ Emanzipationsversprechen. Und schließlich sind Städte, Stadtbewohner_innen und städtische Lebensweisen auch das Ziel von Protesten, die sich gegen „urbane Eliten“ und ihre Privilegien richten. Die Gelbwesten-Proteste in Frankreich haben dieses keinesfalls neue Motiv zuletzt wieder auf die Tagesordnung gesetzt. Das Seminar erarbeitet kulturanthropologische Perspektiven auf solche Konstellationen von Stadt, Urbanität und Protest seit den 1970er-Jahren. Das Lektüreprogramm umfasst Klassiker und neue Texte der interdisziplinären Stadt-, Protest- und Bewegungsforschung; Arbeitsgruppen widmen sich Fallstudien.

Vorlesung: Kulturtheorien Vorlesung

Prof. Dr. Regina Bendix

rbendix@gwdg.de

Do: 10.15 - 11.45

Ort: ZHG 006

Kultur ist ein Begriff, der heute in vielen Disziplinen in verwirrend vielen Bedeutungen verwendet wird. In den meisten Fällen wird er gemäß der jeweiligen Fachtradition unterschiedlich interpretiert und begründet. Die Vorlesung versucht deshalb, einerseits einen Überblick über die Entwicklung des Kulturbegriffs und seines praktischen Gebrauchs in konkreten Forschungen zu geben und andererseits vertiefend in eine zentrale, in der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie regelmäßig

gebrauchte Theorie einzuführen. Vermittelt werden sollen damit Kenntnisse wichtigster Autoren und der von ihnen verwendeten Schlüsselbegriffe. Die Vorlesung soll gleichzeitig dazu befähigen, sich selbstständig Theorien und analytische Konzepte zu erarbeiten und diese für eigene Fragestellungen zu operationalisieren. Die Modulprüfung besteht in einer Klausur von 90 Minuten (in der vorletzten Semesterwoche). Eine Leseliste zur Nachbereitung wird jeweils zu den Veranstaltungen ausgegeben.

Seminar: Governing the Future: Anthropological Perspectives on Policy, Development, and Imagination

Dr. Carna Brkovic

Mi: 10.15 - 11.45

Ort: KWZ 0.601

The course presents historically and ethnographically informed accounts of various attempts to predict, manage, and steer the future in a particular direction. It approaches future as an object of governance and a category of scientific and political experimentation. The course is structured around three topics. First, this course explores various top-down governance projects and their effects, focusing on bureaucracy, standardization, and expertise as tools of governance that produce political consequences, despite their apolitical stance and claims to neutrality. Second, the course critically engages with various forms of organizing and planning the future

that follow anti-bureaucratic and anti-state sentiments and that have become popular in the West since the 1980s. Third, this course looks at the grassroots and small-scale attempts to govern the future which are often grounded in the traditional knowledge.

By the end of the course, students will be able to analyse various projects of governance from an anthropological perspective and to understand their underlying ideas about social justice, politics, and economy. The course offers an opportunity to students to practice the Anglo-American style of (under)graduate courses and the skills of reading, writing, and presenting in English; however, the students can submit their final essays in either English or German.

Seminar: Anthropology of Ethics and Morality - Details

Dr. Carna Brkovic

Di: 12.15 - 13.45

Ort: KWZ 0.601

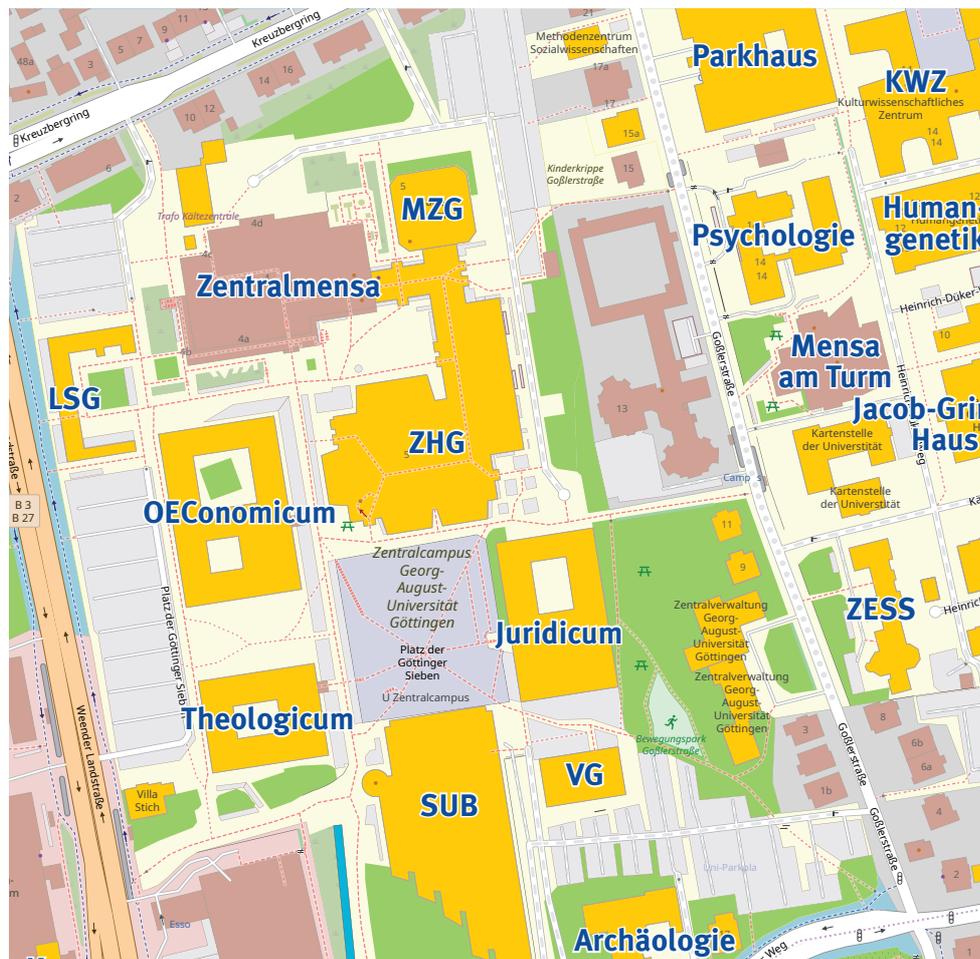
During this course, students will become familiar with the recent „ethical turn“ in cultural anthropology and its various ideas on how sociality and ethics become intertwined. Cultural anthropology has a long-standing interest in the issues of the good life, ethical practice, and moral reasoning. Recently there has been a more sustained discussion on how to relate this interest to the disciplinary critical analytical apparatus, developed primarily to answer questions about socio-cultural reproduction. How

does coerciveness of social obligation relate to the attempts to pursue social justice, improve a society, and treat others in an ethical manner?

The course focuses on three topics: how people attempt to carve themselves into particular moral persons; intersections between ethics and politics and related transformation of ethics and morality into matters of governance; and ethical dilemmas in anthropological fieldwork and writing.

By the end of this course, students will become familiar with the discussions on ethics and morality in cultural anthropology, they will be able to analyse political effects of various ethico-moral projects, and to participate in the discussions on ethical complexities of anthropological research. The course is bilingual and, while it offers an opportunity to students to practice the Anglo-American style of (under)graduate courses and the skills of reading, writing, and presenting in English, the students can submit their final essays in either English or German.

Lageverzeichnis & Raumplan



MZG – Mehrzweckgebäude (Blauer Turm)

Oec – Socio-Oeconomicum

Theo – Theologicum

ZHG – Zentrales Hörsaalgebäude

KWZ – Kulturwissenschaftliches Zentrum

ERZ – Ehem. erziehungswissenschaftliche Fakultät (Waldweg 26)

Jur – Juridicum

VG – Verfügungsgebäude

HDW – Heinrich-Düker-Weg

KHW – Käthe-Hamburger-Weg

Der barrierefreie Zugang zu Räumen, Gebäuden, WCs, etc. kann geprüft werden unter:

www.geodata.uni-goettingen.de/lageplan/

Hast du ...

Stress im Job?

Ärger mit der Chefin?

Fragen zu deinem Job?

Wir regeln das.

Das StudiTeam der Kooperationsstelle informiert dich individuell und persönlich zu Fragen rund um deinen Nebenjob, dein Praktikum und zu anderen Beschäftigungsverhältnissen – von Studis für Studis!

Sprechstunden:

Montags 10-12 Uhr im Fachgruppenraum Kulturanthropologie im Kulturwissenschaftlichen Zentrum (Raum 1.602)

und

Donnerstags 13-15 Uhr im Fachschaftsraum Sozialwissenschaften im Oeconomicum (Raum: 0.137)

Mail: jobundhiwi@gwdg.de

... und immer dran denken

#KOOP_REGELT